



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1696. Num. 54.

1696

Zinker: Freytags Ordinari-Zeitungen/

Cum speciali Gratia & Privilegio Sac. Czf. Maj.



Wienn vom 4. Julio.



Vorgestern seynd Ih. Hochfürstl. Drhl. der Herzog von Lothringen von hier zu Wasser gegen Hungarn abgerusst; so werden ebenfalls 18. Schiff mit Bomben/ Granaten vnd allerhand anderer Munition angefüllt/ vñ auch gegen Hungarn abgeföhret zu werden. Auß dem Bayf. Feld. Lager bey Czonad vom 27. Junio hat man/ daß/ nachdeme Se. Churf. Drhl. zu Sachsen des Gn. General Grafen Caprara Excellenz durch eigenen abgeschickten

Expressen anhero in das Lager zu Komien beruffen haben / ist den 21. dis ermelter Gr. General allhier per Posta angelange / mit welchem vnd dem Gn. Grafen von Heydersheimb / auch beeden Gener. Feld. Zeugmeister Grafen Guido von Stahrnberg / vnd Börner / so dann Kriegs Rath gehalten / vnd folgendes Gr. Graff von Olsfeld mit Expedition nach dem Bayf. Goff abgeschickt worden / Gr. Gen. Feld. Marschall / Herz Graff Caprara ist aber noch selbigen Abend nacher Segedin wieder zuruck geföhret. Den 22. Combr. / daß die schwäre Artiglerie / nebst 2000. mit Munition beladenen Wägen zu Segedin angelange / damit also selbige sicher / vnd von allem besorgenden Obersfall bedeckt seye / ist nebst 4. Kaiserl. Compagnien auch das Erbevillif. Dragoner. Regiment nacher Klein Camischa / allwo sie sich jenseits der Theis postiren / vnd damit nicht etwan ein feindl. Parthey selbiger Gegend überseyen / in vigiliren sollen / beordert worden. Iten wurde Befehl nacher Ofen geschickt / 1000. Centner Pulver also gleich zu Wasser nacher Baja abzuführen. Eodem berichtet Gr. Gen. Truchsess / daß er mit seinem vnterhabenden Corpo von Peterwaradein nach Nobils aufgebroschen / allda sich setzen / vnd bis weithere Bundschafften vom Feind anlangen / in solchem Posto verbleiben werden. Den

23. ist dem Chur, Sächsl. Gen. Lieut. Viertholy/ auch dem bey dem Psalz, Neuburgis Regiment zu Fuß commandirenden Officier Ordre entgegen geschickt worden/ ihren Marsch vngesäumt zu der Armee fortzusetzen. Item wurden 2. Husaren, Parthey gegen Temeswar außgeschickt / vnd Bundschafft oder Gefangene einzuholen. Den 24. morgens ist Sr. Gen. Caprara im Lager angelangt/ auch bald darauff dessen Bagage ins Lager eingerückt/ selbige Nacht kombt eine von der außgewesenen/ vnd ganz nahe an Temeswar gestreiffen Parthey wieder zurück / außsagende / daß sie daselbsten nichts vom Feind angetroffen / außser daß sie vnterschiedliches Vieh / so allda vnter den Strüchen gewaidet/ dem Feind abgenohmen haben. Den 25. hat Sr. Gen. Caprara mit Ih. Churfl. Drhl. lange Vnterredung gepflogen. Item seynd 2. Battailons von dem General Nigdall's Regiment in das Lager eingerückt/ auch bald darauff ein Expreßer auß Sibendürgen mit Bericht angelangt/ daß die vnter Commando des Prinzen Vaudemont Drhl. stehende 8. Regimente zu Pferd im wärchl. Anzug begriffen/ vnd nächstens bey der Armee ankommen werden. Den 26. wurde ermelter Expreßer wieder zurück nach Sibendürgen geschickt/ auch ein anderer an den Gn. Danno Croatia abfertiger. Den 27. seynd Sr. Churfl. Durchl. mit der samentl. Armee auß dem vngesähr bey 2. Stunden von hier gestandenem Lager außgebrochen/ vnd biß gar an Szonad gerückt/ ob nun der Marsch werde prosequiret / oder aber allhier das weitere abgewartet werden solle/ muß die Zeit geben. Indessen ist bey diser Armee alles frisch vnd gesund/ vnd guten Muths/ also daß so wohl die Officier als Gemeine zu einer Action zu kommen verlangen.

Mayland den 13. Junij. Die Franzosen in Piemont halten sich sehr still / vnd leyden an Wein (dessen die Officiere wenig/ vnd die Soldaten gar keinen zu trincken haben) vnd Brod/ welches sie mit starcken Convoyen von Pignerol außhohlen müssen/ sehr grossen Mangel. Den 7. diles haben sie über den Fluß Dora setzen wollen/ seynd aber von den Bauren 2. mahl zurück getrieben worden/ das dritte mahl kamen sie noch stärker/ aber der Marsquis de Parcella ist den Bauren zu Gälß kommen/ so daß der Feind abel zugericht zurück gehen müssen. Die Allirten halten sich in ihrem Vortheil sehr wachtsamb/ 400. Teutsche Reuter seynd diß in das Französsl. Lager gestreift/ vnd haben die Französsl. Reuter / Wacht/ nemlich 1. Officier vnd 2. gemeine gefänglich zuruck gebracht. Ein andere Allirte Parthey/ mit Gälß der Landts Reuthey/ hat 30. Maul Thier/ vnd die Aleydung für ein ganzes
Regis

Regim ent erbenet; die Bleyder seynd auff Befehl Ihes Admigl. Hoheit meist den Bauren außgerheit worden. In Rom seynd die Cardinal Agbirre vnd Sfondrati sehr gefährlich krank.

Auß dem Bayl. Feld-Lager bey Steppach den 23. Junij.

Den 20. seynd von denen Chur, Bayeris. 3. Battaillons ankommen / denen die noch zurück sich befindliche in wenig Tagen folgen werden. Eodem hat man vernommen / daß der Feind erst Tagen einige Regimenter zu Pferd den Rhein passiren lassen werde / vermuthlich der Gessis. Trouppen Marsch zu beobachten. Von uns aber ist disen Tag Schwezingen vnd Nichterheimb besetzt worden. Eodem seynd auch 15. Deserteurs ankommen. Den 21. hat eine Luffaren, Parthey bey Weingart von denen feindl. Jouragiers 36. Mann nidergehauen / vnd ist vom Feind außser dem / daß einige Cavallerie über den Rhein gehen solle / nichts zu vernehmen gewesen / welches die angekommene 13. Deserteurs bestärktiget haben. Den 22. berichten die Bundschafter / daß gestern 7. Regimenter zu Pferd den Rhein zu Philippsburg wirklich passirt seyn / zwischen Morgen vnd übermorgen aber sich die ganze Armee bewegen werden. Eodem ist das Commerciis. Regiment zu Heilbronn den Neckar passirt. Den 23. ist von der feindlichen Armee Nachricht einkommen / daß von selbiger der General Melac mit etlich 100. Commandirten zu Fuß vnd Pferd auffwärts gegen Darlach gangen. Disen Nachmittag ist berichtet worden / daß die auß Maynz gezogene Battaillons Bayerl. Thängis. Regiments in die Gegend Seydelberg zu campiren kommen werde.

Madrid den 7. Junij. Durch einen Expressen auß Catalonia hat man vernommen / daß / als der Prinz von Gessens Darmstatt mit etlich 100. Pferden auß der Seiten von Girone Jouragirt / selbiger Commandant mit einem starken Detachement von der Garnison heraußgefallen seye / also daß zwischen ihme vnd ged. Prinzen ein harter Scharmügel vorgegangen ist / vnd die Unserigen sich nach solchem in besser Ordnung zurück gezogen / vnd in selbiger Action nur 130. Mann / die Françosen hingegen aber biß 300. Soldaten / vnd darunter den Marquis de Longueval / 1. Brigadier vnd andere Officiers verlohren haben.

Von Centa hat man / daß die Belägerer eine Mine / woran die Möhren gearbeitet / entdeckt / vnd den 24. May eine gegen Mine gesprengt / die Feindliche ruiniret / vil Arbeiter getödtet / vnd vil andere Möhren in die Luft gesprengt haben ; worauff besagte Möhren selbigen Abend / umb sich zu rächen / die außere Sortifications von Centa bestärket / aber daffert vnd mit Vers

lust mehr als 100. todter Köhnen zurück geschlagen worden seynd; Und daß die Belägerten nur 4. todte Soldaten/ und einige Verwundete darbey gehabt haben. - Gestern empfangen wir Zeitung auß Catalonien/ daß 1600. Mann von denen Regimentern von Granada und der Käste/ mit 6. Galeren/ von einer Französis. Flotte reich beladen/ so sie in der See genommen/ zu Barcelonne angetommen/ und das Volk alsobalden an das Land gesetzt/ und zu vnser Armee/ zwischen Ostalrick und Masanes campierend/ fortgeschickt worden ist.

Brüssel den 25. Junij. Die große Königl. Armee ist seithero zwischen Corbair und Giblou still gelegen/ man glaubt aber/ daß der Aufbruch heut oder morgen wohl geschehen/ und der Marsch durch Namur bis jenseits der Sambre gehen wird. Der Bouffleurs ist mittler Zeit auch zwischen Serpines und St. Gerard gestanden: Die Villeroyische Armee ligt zwar noch vmb Mecheln/ es seynd aber 10. à 12000. Mann von derselben nach Pons à Canasse marschirt/ deswegen man nicht zweiffelt/ daß der völlige Aufbruch bald geschehen werde: In Konfelaar ist zwar das 2.te Lager abgestochen/ doch glaubt man/ daß sich der Villeroy anderstwhin wenden dürffte. Der Prinz von Vandemont bleibt inzwischen in seinem Vortheil zu Marienkirchen stehen/ und läßt täglich legt gemeltes Lager mit etlich 1000. Mann recognosciren. Auß Namur werden 50. Schwärz Stüch/ etliche Mortiers/ und eine große Quantität Munition im Lager erwartet/ nach deren Ankunfft es gewiß auß Dinant los gehen solle; Der Feind stellt sich dargegen gewaltig in Postur/ der Bouffleur soll selbst vor 3. Tagen in ged. Festung gewesen seyn/ auß welches Schloß noch etliche 100. Bäume und dicke Bretter zu Verstärck/ und Beschützung geführt werden. Die letzte Foragirung hat der Villeroy auß der Braggif. Fahrt zu Alterm thun lassen/ es seynd ihm aber damahls/ so den 22. diles gewesen/ über 100. Mann weggeschnappet worden: Die scharpffe Kencontres zwischen beederseits Partheyen werden täglich grösser. In dem District der gangen Feindlichen Linie/ ist vom Villeroy verbotten worden/ daß weder Feld; Früchten noch Graß abgemehet werden solle/ das hero man vmb so vil mehr glauben kan/ daß er in kurzem mit der Armee dorthin rücken/ und defenlivé gehen werde. Dese Nacht haben die Französis. Brenner Feuer an einen Hauffen von vnserm Gen; Magazin außserhalb vor der Lachen; Pfort geleyet/ indem sie durch ein Fluß gewadten seynd; man hat aber großen Fleiß gethan/ daß das andere nächst angelegene Gen nicht ist angezündet/ noch vil weniger verbrannt worden.